

Verbundkatalog Kalliope

Zuckmayer, Gisela
Berlin, [erschlossen]

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin Grüne Wald
Lesenbergsteig 2
bei Dr. Bischof

Freitag, 8. I.

lieber. Ich war nicht instande, die eben
zu schreiben - abgezogen von all meinen in-
neren Dingen wie ich war, ohne Konzentra-
tionsmöglichkeit völlig in dermaßen genau-
men von dem großen Widerstande, die ich
für den nächsten halben und von der Spannung,
in welcher ich die letzten Wochen zu leben
geköhigt war. letztere rückte hauptsächlich
daher, daß ich bis vergangenen Dienstag
noch nicht wußte, ob ich nun eigentlich hin-
de reisen könnte oder nicht. Es hat sich nun
endlich entschieden, und ich fahre am 12.
von hier fort und Donnerstag in der Frühe
geht meine Schiff von Hamburg fort.

Ich kam in dieser Aufbruchstimmung
jetzt nicht sagen, daß ich traurig wäre, dies
nicht noch gesehen haben. Denn wollte ich
nicht in der (und nur für gegenüber) nicht
ganz unbedingt und zuversichtlich in
Sphären des Kerns festhalten, wo mir ande-
re Begriffe gelten, müßte ich ja vornehmlich
zu sammen brechen. In diesen Sphären aber,
lieber Du, habe ich mich nie von Dir ge-

kennt und werden es nie können. Was ich bei
händ habe, jede gute Kraft meines hakens, ver-
danke ich dir - Du hast es nie "gefordert", darum
stimmst es hundertfach. "Du hast nichts
versprochen und alles gehalten." Gott segne
dich und behüte dich. Er gebe dir Frieden
und Freude und alles das, wessen du be-
darfst. Was mich angeht so wünsche ich
mir - nicht unter Tränen, sondern unter
fröhlichen lächeln - ein glückliches Wieder-
sehen mit dir dereinst.

Wolltest du mir noch ein zutimmendes
Wort senden, so lies es bitte unter dieser be-
schrift: Frau Josiack, Dammher "Laf Arona",
Reise 14. Januar, Kamburg. (Lilie Ham-
bürg - Süd.)

Von drücken schreibe ich gleich meine Adresse.

Ich wolle hier, hier! Ich habe keine Hände
büssen und sei gegnügt.

Deine Gisela.

(Bei wem du einen Auftrag sage bitte
wie hand - womit freilich hauptsächlich
Palk gemeint ist - das du weißt, wo ich
bin!)